



NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE 09. SITZUNG DES BEIRATS FÜR MIGRATION UND INTEGRATION IN DER V. WAHLPERIODE (2014 BIS 2019)

Datum und Ort:	25. Februar 2016	Kreisverwaltung, 56130 Bad Ems
Dauer von - bis:	18.10 Uhr	20.15 Uhr
Teilnehmer/innen:	(A) Mitglieder des Beirats für Migration und Integration:	
	Frau Filiz Achhammer , Lahnstein	
	Herr Günter Groß , Lahnstein	
	Herr Damian Kupka , Lahnstein <i>ab 18:36 Uhr bei TOP 3</i>	
	Frau Sylvia Lindner , Dachsenhausen <i>bis 19:25 Uhr bei TOP 6</i>	
	Frau Elke Maxeiner , Singhofen <i>bis 19:25 Uhr bei TOP 6</i>	
	Frau Nuriye Soyudogan , Katzenelnbogen <i>bis 19:10 bei TOP 5</i>	
	Frau Ute Wagner , Lahnstein <i>ab 18:20 Uhr bei TOP 3</i>	
	Frau Irmtraud Wahlers , Fachbach	
	Es fehlt:	
	Herr Matthias Boller , Lahnstein	
	Herr Wolfgang Riehl , Hömberg	
	(B) Kreisverwaltung:	
	Frau Anna Klein , Protokollführerin	
	(C) Gäste:	
	Herr Manuel Minor , Kreisverwaltung	
	Frau Gabriele Laschet-Einig , Mitglied des Kreistages <i>zu TOP 6</i>	
	Frau Elfriede Schmidt	
	Herr Sebastian Wichterich	

Die Vorsitzende, **Frau Achhammer**, eröffnet die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Beirats für Migration und Integration und die Gäste. Anschließend stellt sie die ordnungsgemäße Einladung fest und teilt mit, dass der Beirat beschlussfähig sei.

Hinsichtlich der mit Schreiben vom 15.02.2016 vorgelegten Tagesordnung bittet die **Vorsitzende**, den Tagesordnungspunkt 5: „*Vielfalt der Familie*“ im Anschluss zu Tagesord-

nungspunkt 6: „*Mitteilungen, Verschiedenes*“ am Ende der Tagesordnung zu behandeln. Hiergegen werden *keine* Einwendungen erhoben bzw. Ergänzungen vorgetragen, so dass die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wie folgt genehmigt wird:

Öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Niederschrift
2. Einwohnerfragestunde
3. Organisation Streetsoccer-Projekt mit der TuS Nassovia Nassau in 2016
4. Finanzangelegenheiten
5. Mitteilungen, Verschiedenes
6. „Vielfalt von Familie“

Punkt 1:
Genehmigung der Niederschrift

Gegen die allen Mitgliedern vorgelegte Niederschrift über die 08. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode am 10. Dezember 2015 werden *keine* Einwendungen erhoben, so dass diese einstimmig genehmigt wird.

Punkt 2:
Einwohnerfragestunde

Es liegen *keine* Fragen vor.

Punkt 3:
Organisation Streetsoccer-Projekt mit der TuS Nassovia Nassau in 2016

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass Herr Zengin von der TuS Nassovia an der Sitzung nicht teilnehmen könne. Sie habe im Vorfeld mit Herrn Zengin bezüglich der Organisation des Turniers gesprochen. Sie bittet Herrn Groß, ob dieser wie im vergangenen Jahr eine Pressemitteilung verfassen könne.

Dies wird von Herrn **Groß** zugesagt. Er bittet um Absprache hinsichtlich der genauen Mannschaftsgröße sowie des Veranstaltungsortes.

Die **Vorsitzende** führt aus, dass die Socceranlage bereits reserviert worden sei. Ende März sei ein Besprechungstermin angedacht. Hierüber werde noch informiert. Sie nimmt Bezug auf die Frage, wer die Bewirtung der Veranstaltung übernehmen könne. Diesbezüglich erfolge noch eine Abstimmung. Der Verein DITIB habe einen neuen Vorstand.

Herr **Groß** merkt an, dass zunächst die Antwort des Vereins abgewartet werden solle. Sofern hier eine Bewirtung nicht erfolgen könne, müsse man sich Gedanken über eine Alternativmöglichkeit machen.

Hinsichtlich möglicher Alternativen und des Veranstaltungsortes erfolgt eine Aussprache der Beiratsmitglieder.

Die **Vorsitzende** sichert zu, in der nächsten Sitzung über den Sachstand zu informieren.

Frau **Wahlers** nimmt Bezug auf die von ihr in der letzten Sitzung des Beirats angeregte Möglichkeit einer Spendenanfrage an die Bürgerstiftung Bad Ems und bittet um weitere Veranlassung.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 4:
Finanzangelegenheiten

Die **Vorsitzende** übergibt Frau Klein das Wort.

Frau **Klein** führt aus, dass bisher noch keine Mittel verausgabt worden seien.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 5:
Mitteilungen, Verschiedenes

Die **Vorsitzende** fragt bei den anwesenden Mitgliedern an, ob eine Teilnahme am Fest der Kulturen in Nassau erfolgen solle. Hierfür sei noch kein fester Termin geplant, voraussichtlich werde es sich um das erste Wochenende im September handeln. Bei einer Teilnahme rege sie an, sich erneut mit einer Filmvorführung zu beteiligen und bittet um entsprechende Vorschläge.

Frau **Wahlers** regt an, den Film „Offside“ zu zeigen. Dieser handele von jungen Iranerinnen, die fußballbegeistert sind und sich gegen das kulturelle Fußballverbot für Frauen auflehnen.

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass zum Fest der Kulturen ein Besprechungstermin am 02.03.2016 angedacht sei.

Herr **Minor** merkt an, dass eine Absage der Veranstaltung wie im vergangenen Jahr - ohne eine Möglichkeit der Verlegung des Veranstaltungsortes - das Projekt nicht entsprechend wertschätze.

Die **Vorsitzende** informiert über das Projekt und die Petition „STOP Frühehen! – Bildung statt Heirat“ des Terre des Femmes e. V. Hierzu werde den Beiratsmitgliedern die E-Mail von Frau Berweiler-Kaufmann, Leiterin der Gleichstellungsstelle, weitergeleitet.

Frau **Wahlers** nimmt Bezug auf den Bundesfreiwilligendienst „mit Flüchtlingsbezug“, der auch für Asylbewerber/innen möglich sein solle. Von der Bundesregierung würden 10.000 zusätzliche Stellen für den Bundesfreiwilligendienst in diesem Bereich gefördert. Es gäbe gerade im Bereich der Flüchtlingshilfe viele Einsatzmöglichkeiten. Sie bittet daher darum, die Thematik entsprechend weiterzugeben.

Herr **Wichterich** erkundigt sich nach Fördermöglichkeiten im Bereich der frühkindlichen Musikerziehung für eine Flüchtlingsfamilie. Hierzu werden Herrn Wichterich die Kontaktdaten der Kreismusikschule weitergegeben.

Es schließt sich eine Aussprache der Beiratsmitglieder an, inwieweit ein Zusammenkommen mit den örtlichen Flüchtlingsinitiativen im Rhein-Lahn-Kreis sinnvoll sei. Es wird sich darauf verständigt, dass die **Vorsitzende** bei den Initiativen zunächst bezüglich eines gemeinsamen Erfahrungsaustausches anfragen solle.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Informationen zur Kenntnis.

Punkt 6:
„ Vielfalt von Familie “

Die **Vorsitzende** begrüßt hierzu Frau Gabriele **Laschet-Einig**.

Frau **Laschet-Einig** bedankt sich zunächst für die Einladung und die Möglichkeit, das Projekt „Vielfalt von Familie“ vorzustellen.

Das Projekt beschäftige sich mit der Akzeptanz aller sexuellen und geschlechtlichen Identitäten und Familienstrukturen. Auch im Bereich der Flüchtlingsthematik spiele dieses Thema eine Rolle. Beispielsweise in Flüchtlingsheimen könnten Menschen mit der Problematik konfrontiert sein, sich darum zu sorgen, nach außen offen zu ihrer Identität stehen zu können, da hier viele Menschen verschiedener Kulturen auf engem Raum zusammenleben. Es sei daher wichtig darauf hinzuweisen, dass es ein entsprechendes Netzwerk gebe. Sie weist in diesem Zusammenhang auf die Auftaktveranstaltung „Wahrnehmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ hin. Ebenfalls habe sie entsprechendes Informationsmaterial dabei, welches der Niederschrift beigefügt werden solle. (Anlage). Die Gesellschaft sei dabei, sich zu öffnen. Es sei von großer Bedeutung die

Menschen zu informieren und für die Vielfalt und den offenen und respektvollen Umgang zu werben.

Es folgt eine Aussprache der Mitglieder des Beirats über die Thematik.

Frau **Laschet-Einig** weist zudem auf die Broschüre „Handreichung für die Betreuung und Unterstützung von LSBTTI Flüchtlingen“ hin. Sofern entsprechende Exemplare angefordert werden könnten, sollen diese an die Mitglieder des Beirats weitergegeben werden.

Die Mitglieder des Beirats nehmen die Information zur Kenntnis.

Nachdem sich kein weiterer Beratungsbedarf ergibt, bedankt sich die **Vorsitzende** für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt die 9. Sitzung des Beirats für Migration und Integration in der V. Wahlperiode um 20.15 Uhr.

gez.

Unterschrift Vorsitzende
(Filiz Achhammer)

gez.

Unterschrift Protokollführerin
(Anna Klein)



**Einladung zur Auftaktveranstaltung
„Wahrnehmung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“
am 10. März 2016**

**14.00 Uhr – 17.00 Uhr in der Gaststätte „Alt Ems“
in 56130 Bad Ems, Marktstraße 13**

**Vorstellung und Kurz-Workshop des „Projekts Familienvielfalt“ von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.
für Fachkräfte in Kinder-, Jugend und Familieneinrichtungen**

Vielfältige Lebens- und Familienformen gehören heute zu unserer Gesellschaft. Lesben und Schwule, bisexuelle und transidente Menschen sind Teil dieser Vielfalt. Dennoch: In der Regel erwarten Familie und Freundeskreis eine heterosexuelle Entwicklung. Hier beginnt die Aufgabe von Einrichtungen, die Kinder, Familien und Jugendliche unterstützen. Denn immer noch erleben Schwule, Lesben, Bisexuelle und Transidente Unverständnis und Diskriminierung, sei es im Elternhaus, in Schulen, in Jugendzentren oder im Berufsleben.

Vor allem bei Jugendlichen kann dies zu ernststen Problemen führen, die sich in Abkapselung und Leistungsabfall bis hin zu Drogenmissbrauch und Suizidgefährdung äußern können. Aber auch Erwachsene mit einem späten Coming-out oder Schwule und Lesben mit Kindern (Regenbogenfamilien) erleben häufig, dass die Umwelt mit Unsicherheit oder Ablehnung reagiert. Außerdem suchen heterosexuelle Familienangehörige oft Unterstützung, wenn sie mit einem Coming-out in der Familie konfrontiert sind.

Wie können Schulen, Einrichtungen der Jugendpflege und der Familien- und Erziehungsberatung kompetent darauf reagieren?

Gabi Laschet-Einig und Frank Grandpierre stellen das „Projekt Familienvielfalt“ vor und beantworten Ihre Fragen:

- Wie verlaufen die Entwicklungs- und Lebenswege von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transidenten (LSBT)?
- Was sind die Ursachen für die Diskriminierung von LSBT und wie kann ich durch kompetente Handlungsstrategien Vorurteilen entgegenwirken?
- Wie kann ich Familien beraten und unterstützen, in denen Mitglieder homo-, oder bisexuell bzw. transident sind?
- Wie schaffe ich für Jugendliche im Coming-out eine offene, vorurteilsfreie und unterstützende Atmosphäre in meiner Einrichtung?
- Wie kann ich auf die Bedürfnisse von Regenbogenfamilien eingehen?
- Wie kann ich in meiner Einrichtung LSBT zum Thema machen, für Sichtbarkeit sorgen und Offenheit signalisieren?

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung bis zum 4. März 2016 per E-Mail an Gabi Laschet-Einig: <mailto:Familienvielfalt.ko@queernet-rlp.de>

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.

Netzwerk der schwul-lesbischen, bisexuellen und Trans*-Initiativen in Rheinland-Pfalz

Projekt Familienvielfalt

gefördert durch das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz

Hintere Bleiche 29

55116 Mainz

www.queernet-rlp.de www.regenbogen.rlp.de

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

in der

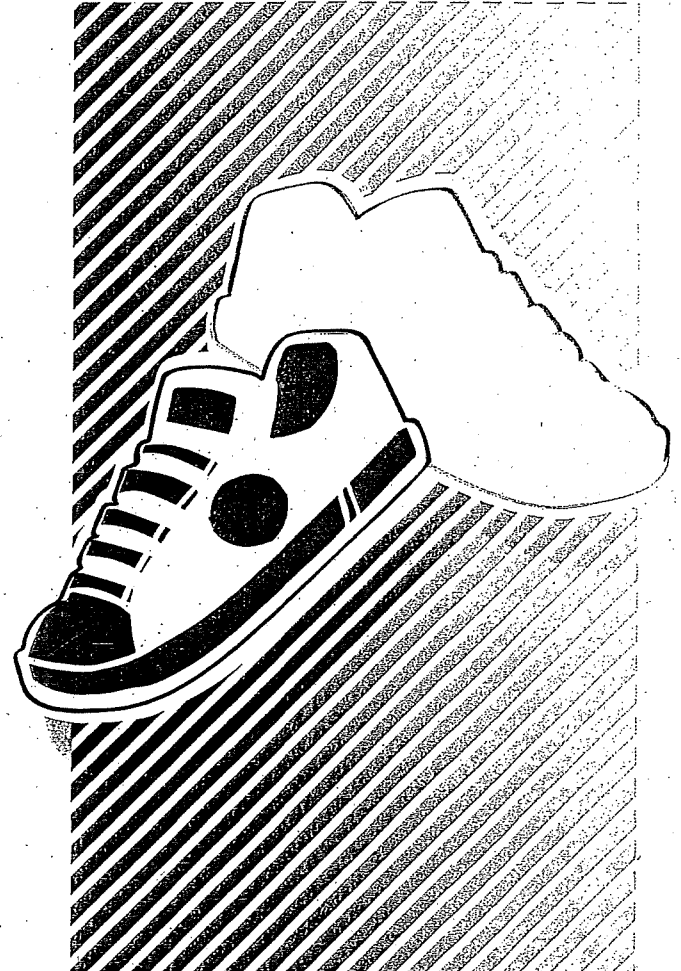
JUGENDARBEIT

Wie verlaufen die **Entwicklungs- und Lebenswege** von **Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* Jugendlichen**?????

Wie kann ich Familien **???** beraten und unterstützen, **???** in denen Mitglieder schwul, **???** **??** lesbisch, bi, trans* **?** oder inter* sind???

Coming-out – Was ist das?

Wie schaffe ich **Sichtbarkeit** für unterschiedliche sexuelle und **???** **???** geschlechtliche Identitäten **?** in meiner Einrichtung???



QueerNet RLP e.V. wird unterstützt vom:
Ministerium für Integration,
Familie, Kinder, Jugend und Frauen

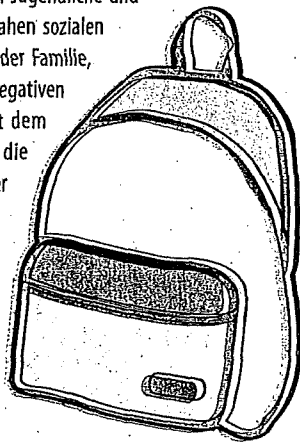
Rheinland-Pfalz
unterm Regenbogen
Akzeptanz für queere Lebensweisen

WORUM GEHT'S?

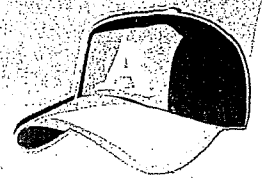
Jugendliche leben in sozialen Beziehungen, die vielfach vorgegeben sind wie Familie oder Schule, aber sie stellen diese mit zunehmendem Alter auch in Frage und suchen ihren eigenen Platz, schließen Freundschaften, beschäftigen sich mit ihrer Berufswahl. Jugend ist zugleich das Lebensalter, in dem die Frage: Wer bin ich? immer wieder aufleuchtet, besonders, wenn Freundschaften, Beziehungen geklärt werden. Und Jugend ist auch das Alter, in dem einige erkennen, dass ihre sexuelle und geschlechtliche Identität sich von der anderer Gleichaltriger unterscheidet. Diese Jugendlichen geraten in Widerspruch zu Erwartungshaltungen, die vom Elternhaus, der Freundschaft, ihrem sozialen und gesellschaftlichen Umfeld ausgesprochen oder unausgesprochen an sie gestellt werden und durchleben eine Zeit der Neu-Findung, die von Verunsicherung geprägt ist. Denn vom eigenen Umfeld wird meist erwartet, eine heterosexuelle Beziehung einzugehen bzw. sich heterosexuell zu verhalten.

Nach aktuellen Umfragen outen sich Jugendliche und junge Erwachsene nur ungern im nahen sozialen Umfeld, wie Schule, Freundeskreis oder Familie, da sie Angst vor Zurückweisung und negativen Einstellungen haben: Konflikte mit dem Elternhaus, soziale Isolation durch die Freunde, Mobbing in der Schule oder am Ausbildungsplatz können sie in Existenznöte führen, die Leistungsabfall, Suchtverhalten oder gar Suizidgedanken zur Folge haben können.

Lesbische Mädchen, transidente Jugendliche und schwule Jungen stehen zusätzlich vor der Herausforderung, dass ihre sexuelle und geschlechtliche Identität im nahen sozialen Umfeld oft nicht sichtbar ist. Sie stehen in ihrem Identitätsbildungsprozess vor doppelten Herausforderungen und werden dabei vielfach „übersehen“. Dies gilt für alle „Milieus“, in denen sie aufwachsen.



FRAGEN



Gefordert ist daher eine spezifische Handlungskompetenz in der Jugendarbeit, die sich entlang folgender Fragestellungen entwickeln lassen kann:

- *Wie verhalte ich mich, wenn Personen aufgrund ihrer sexuellen oder geschlechtlichen Identität diskriminiert werden?*
- *Wie verlaufen die Entwicklungs- und Lebenswege von Lesben, Schwulen, Bisexuellen Trans* und Inter*? Coming-out - was ist das? – besonders im interkulturellen Zusammenhang.*
- *Welche Handlungsstrategien sind sinnvoll, um für das Thema Homosexualität und Trans*/Inter*Identität zu sensibilisieren?*
- *Wie schaffe ich für Jugendliche und junge Erwachsene im Coming-out eine offene, vorurteilsfreie und unterstützende Atmosphäre in meiner Institution?*
- *Wie schaffe ich Sichtbarkeit für unterschiedliche sexuelle und geschlechtliche Identitäten in meiner Einrichtung?*
- *Wie kann ich Familien beraten und unterstützen, in denen Mitglieder schwul, lesbisch, bi, trans* oder inter* sind?*
- *Welche Gruppen, Initiativen und Selbsthilfeorganisationen von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Inter* gibt es in meiner Region?*
- *Wie schlägt sich Akzeptanz für Lesben, Schwule, Bisexuellen, Trans* und Inter* im Leitbild und im Mitarbeitendenalltag meiner Einrichtung nieder?*

Das Projekt „Familienvielfalt“ von QueerNet Rheinland-Pfalz e.V. konzipiert nach ihren Wünschen Informationsveranstaltungen, Workshops und Fortbildungen für Sie und ihr Team zum Thema sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Wir besuchen Sie gerne vor Ort und beraten Sie.

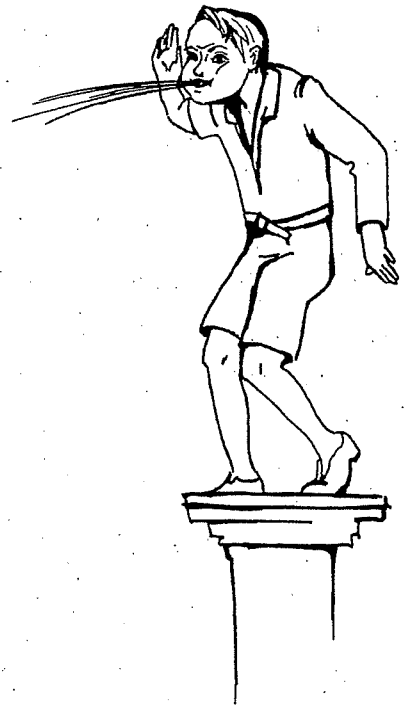
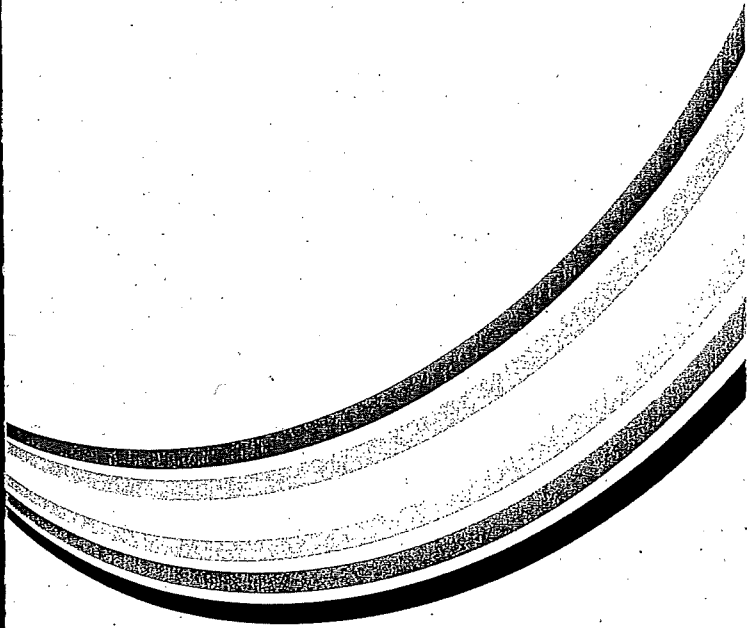
Wenden Sie sich an unsere Landeskoordination – wir freuen uns von Ihnen zu hören!

KONTAKTDATEN:

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V.
Joachim Schulte, Landeskoordination
Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz

sprecher@queernet-rlp.de
Tel.: 0170 3212217
www.queernet-rlp.de

QUEERNET-RLP



Schwul, lesbisch, queer

Rheinland-Pfalz
unterm Regenbogen



Akzeptanz für queere Lebensweisen.

gefördert durch:



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
JUGEND UND FRAUEN

www.wernerbohr.de

KOBLENZ

BERATUNG

SJK - SCHWULE JUGEND UND DES KOBLENZ e.V.

Die SJK bietet schwulen, lesbischen und bisexuellen Jugendlichen und Erwachsenen Beratung und Hilfe an. Freitags ab 19:30h im Freitagstreff oder per Telefon. Daneben kann auch Beratung für Eltern schwul-lesbischer Kindern vermittelt werden.

Kontakt: SJK
Rizzastr. 14 Fax: +49. (0)261.45 09 32 08
56068 Koblenz sjk@schwulejugend.de
Tel: +49. (0)261.45 09 32 07

QUEER @ HS KOBLENZ

Queer @ HS Koblenz ist ein Arbeitskreis im AstA der HS Koblenz und steht Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transidenten unter den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite. Des Weiteren organisiert die Gruppe Filmabende und Partys. Informationen über diese Veranstaltungen finden sich auf der Seite des AstA oder über Flyer, die an der Hochschule ausliegen. Termine für ein persönliches Gespräch können per E-Mail vereinbart werden.

Kontakt: ASTA HS KOBLENZ
c/o AstA HS Koblenz
asta@hs-koblenz.de

SELBSTHILFEGRUPPE QUEERMITTLRHEIN

Eine Selbsthilfegruppe (SHG) für Trans-X-Gender und deren Umfeld mit themenbezogenen Abenden o. freien Abenden, an denen die Teilnehmer Vorschläge machen, und weiteren Workshops. Sowohl persönlichen und fachlichen Fragen wird Raum gegeben.

Transidentität gibt es in vielen Facetten und in allen Altersgruppen und betrifft auch immer das Umfeld, das ebenfalls Unterstützung braucht.

Kontakt: QUEER MITTLRHEIN
Koblenzer Str. 65
56073 Koblenz info@queer-mittelrhein.de
Tel: +49. (0)176. 96 34 01 91

SCHULAUFLÄR

SCHLAU KOBLENZ

SchLAu steht für Schwul Lesbische Aufklärung. Das Netzwerk leistet durch „peer-education“ Aufklärungsarbeit nicht nur für Jugendliche und Schulklassen. Bei den Veranstaltungen erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ein authentisches Bild von Schwulen, Lesben und Bisexuellen zu machen. In persönlichen Begegnungen werden Diskriminierungen thematisiert und Vorurteile hinterfragt. So leistet SchLAu einen grundlegenden Beitrag zu nachhaltiger Antidiskriminierung, effektiver Gewaltprävention und ganzheitlicher Gesundheitsförderung. Fortlaufend werden die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen weitergebildet um bestehende Qualitätsstandards einzuhalten. Die SJK organisiert das Schulaufklärungsprojekt.

Kontakt: SCHLAU KOBLENZ
Tel: +49. (0)261. 45 093 207 koblenz@schlau-rlp.de
Fax: +49. (0)261. 45 093 208

FÖRDERVEREIN DES KOBLENZER CSD e.V.

Der Förderverein des Koblenzer CSD e.V. gründete sich im Juli 2010 und setzt sich zum Ziel, den Koblenzer CSD politisch und inhaltlich zu unterstützen. Seine Aufgabe sieht er in der Vernetzung der in der Region ansässigen queeren Vereine und Verbände.

Als regelmäßige Treffen bieten wir einen Stammtisch, der immer am 1. Freitag eines Monats in wechselnden Lokalen in Koblenz stattfindet.

Treffpunkt des Stammtisches und Informationen zum Verein auf der Homepage.

Kontakt: FÖRDERVEREIN DES KOBLENZER CSD e.V.
Rheinstraße 30 Tel: +49. (0)261. 95 22 036
56068 Koblenz Fax: +49. (0)261. 94 25 698
info@csd-koblenz-fv.de Facebook:
facebook.com/fv.csdkoblenz

Die Gruppe Kindervielfalt richtet sich an Eltern schwuler, lesbischer, bi-, trans-, und intersexueller Kinder. Hier können sich Eltern über Erfahrungen austauschen, sich beraten oder neue Menschen kennenlernen und einen gemeinsamen Abend verbringen.

Die Elterninitiative trifft sich jeden letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr in den Räumen der SJK e.V.

Rizzastr. 14
56068 Koblenz

Tel: +49. (0)261.45 09 32 07
Fax: +49. (0)261.45 09 32 08

kindervielfalt@schwulejugende.de

VEREINE & GRUPPEN

Die Schwule Jugendgruppe Koblenz e.V. - kurz SJK - ist die Anlaufstelle für Jugendliche rund um Koblenz.

Jeden Freitag startet um 19.30 Uhr der Freitags-treff, offen für Jungs und Mädels, egal ob schwul, lesbisch, bi oder hetero!

Gemeinsame Aktionen und jede Menge Spaß machen den wöchentlichen Jugendtreff aus. Die SJK organisiert schlau-koblenz.de und kindervielfalt.de.

Kontakt

SJK e.V.

Rizzastr. 14

56068 Koblenz

sjk@schwulejugende.de

www.sjk-jugend.de

Tel: +49. (0)261.45 09 32 07

Fax: +49. (0)261.45 09 32 08

[facebook.com/schwulejugende](https://www.facebook.com/schwulejugende)

Karneval das ganze Jahr!!! Mit dem Koblenzer Narrenbunt 2007 e.V., dem Verein für Schwule, Lesben und deren Freunde kann man auch außerhalb der „Fünften Jahreszeit“ viel Spaß haben. Ein Verein mit rund 300 Mitgliedern, wovon 50 vor und hinter den Kulissen aktiv sind.

Treffen an jedem 4. Mittwoch im Monat im Vogue Club Koblenz an der Liebfrauenkirche ab 20.00 Uhr!
Weitere Infos und Kontakt auf unserer Homepage.

Kontakt

Pfuhlgasse 18

56068 Koblenz

Tel: +49. (0)261. 210609

koblenzer.narrenbunt@web.de

QUEER - MITTELRAHEIN

Queer - Mittelrhein teilt sich in drei Gruppen auf.

1. (im Aufbau:) Gruppe für Lesben und Bi-Frauen,
2. (im Aufbau:) Gruppe für Schwule und Bi-Männer,
3. (aktiv:) Gruppe T.I.X. die Selbsthilfegruppe (SHG) für Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle. Die SHG trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr in der Aids-Hilfe.

Jede/r ist herzlich willkommen!

Kontakt

QUEER - MITTELRAHEIN

Koblenzer Str. 65

56073 Koblenz

Tel: +49. (0)176.96 34 01 91

info@queer-mittelrhein.de

www.queer-mittelrhein.de

Die Aids-Hilfe Koblenz e.V. wurde 1987 gegründet. Seine Aufgaben sieht der Verein in der Arbeit mit und an HIV Infizierten sowie an AIDS erkrankten Menschen. Dabei stehen folgende Angebot zur Wahl: Beratung, Prävention, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung, Schulprävention, Mittwochsfrühstück, Sonntagscafé, Family und Friend.

Moselweißer Straße 65
56073 Koblenz info@koblenz.aidshilfe.de
Tel: +49. (0)261. 16 699

Das Gesundheitsamt Koblenz bietet kostenlose und anonyme Tests auf HIV an

56068 Koblenz
Neversstr. 4-6 Tel: +49. (0)261. 91 48 070

An der Liebfrauenkirche 12
56068 Koblenz info@vogue-koblenz.de
Tel: +49. (0)261. 309764

Familie ist im Wandel. Vielfältige Formen des Zusammenlebens gehören inzwischen zum Alltag, so auch schwule oder lesbische Paare mit Kindern, die Regenbogenfamilien. Solche Familienformen werden oft kritisch betrachtet, müssen sich mit Vorurteilen auseinandersetzen und erleben Diskriminierung.

QueerNet Rheinland-Pfalz e.V., das landesweite Netzwerk der schwul-lesbisch-queeren Gruppen und Initiativen in Rheinland-Pfalz, organisiert das Projekt: „Familienvielfalt“, um die Akzeptanz von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und Regenbogenfamilien zu stärken. Denn: Alle haben das Recht auf ein Leben in Würde, ohne jede Art der Diskriminierung.

Seit kurzem haben Interessierte, sowie Familien- und Jugendeinrichtungen in Koblenz einen Ansprechpartner für Familienvielfalt. Fragen zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und Regenbogenfamilien werden hier kompetent beantwortet. Wir bieten Fortbildungen an, vermitteln Kontakte und können Sie unterstützen.

Die folgenden Seiten informieren Sie über die Arbeit der verschiedenen Gruppen und Initiativen.

Koblenz hat viel für Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transidente u. Intersexuelle zu bieten. Zu jeder Gruppe finden Sie auch direkt alle Kontaktinformationen.

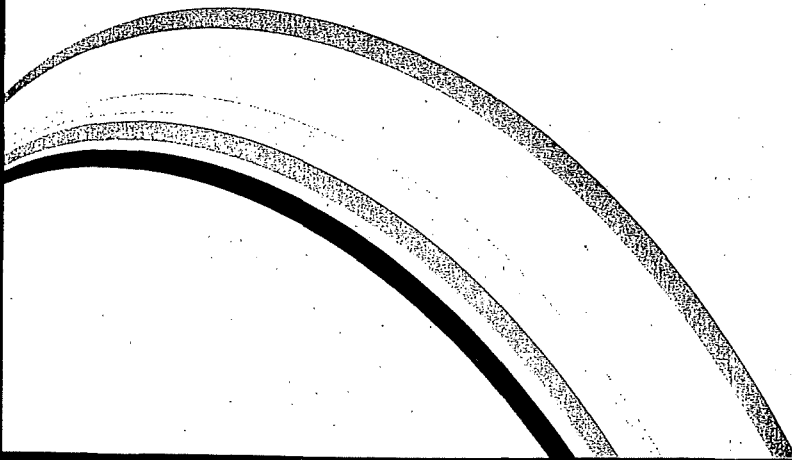
Als Ansprechpartner des Projektes „Familienvielfalt“ stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

„Bei Freude helfen wir uns“

„Lust hat“

Landesweites Netzwerk für Lesben und Schwule
in Rheinland-Pfalz
Sprecher: Joachim Schulte
Hintere Bleiche 29, 55116 Mainz
Tel: +49. (0)170. 32 12 217
sprecher@queernet-rlp.de

familienvielfalt.ko@queernet-rlp.de



GLEICHSTELLUNG IN ALLEN RECHTSBEREICHEN

In Rheinland-Pfalz sind eingetragene Lebenspartnerschaften im gesamten Landesrecht weitestgehend mit der Ehe gleichgestellt.

Auf Bundesebene ist das bisher nur in Teilbereichen vollzogen. So gilt im Adoptionsrecht für eingetragene Lebenspartnerschaften noch immer keine Gleichstellung. Zudem ist das Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität nicht im Grundgesetz verankert.

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz setzt sich daher für eine vollständige Gleichstellung von Menschen unterschiedlicher sexueller Identitäten in allen Rechtsbereichen ein.

Mehr Informationen unter
www.regenbogen.rlp.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Herausgeber

Ministerium für Integration,
Familie, Kinder, Jugend und Frauen
Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz

Telefon: 06131 16-0 (zentraler Telefondienst)

Fax: 06131 16-2644

Poststelle@mifkjf.rlp.de

www.mifkjf.rlp.de

www.regenbogen.rlp.de

Redaktion

Patricia C. Krieger

Birgitta Brixius-Stapf

Gestaltung: Petra Louis

Druck: Druckbetrieb Lindner



Rheinland

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION,
KINDER, JUGEND UND

RHEINLAND-PFALZ UNTERM REGENBOGEN





Auch heute noch erleben Menschen bei uns Vorurteile und Ablehnung wegen ihrer sexuellen Identität. Mir ist es wichtig, in Rheinland-Pfalz ein Klima der Offenheit und Akzeptanz zu fördern, denn Vielfalt ist ein Gewinn für unsere Gesellschaft.

Die Landesregierung hat daher den neuen politischen Schwerpunkt „Rheinland-Pfalz unterm Regenbogen – Tanz für queere Lebensweisen“ gesetzt. Es geht um Homophobie und Transphobie, das heißt der Vorurteil und Ablehnung gegenüber anderen sexuellen Identitäten, entgegenzutreten. Unser Aktionsplan umfasst Maßnahmen in allen gesellschaftlichen Handlungsfeldern.

Wir arbeiten dabei eng mit QueerNet e.V. zusammen, dem rheinland-pfälzischen Netzwerk für Lesben und Schwule. Gemeinsam wollen wir weitere Partnerinnen und Partner in der Gesellschaft für eine Zusammenarbeit gewinnen.

Ein wichtiges ist klar: Akzeptanz kann man nicht verordnen, sie muss in den Köpfen entstehen, in den Herzen wachsen und im Alltag gelebt werden.


Alt


Alt


Leiterin für Integration,
z. B. Kinder, Jugend und Frauen


QUEERE LEBENSWEISEN – VERSCHIEDENE SEXUELLE IDENTITÄTEN


LSBTI – diese Abkürzung steht für verschiedene sexuelle Identitäten: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, Transsexuelle und Intersexuelle. Als Oberbegriff spricht man auch von „queeren Lebensweisen“.


 **Lesbisch** bezeichnet die weibliche Homosexualität.

 **Schwul** bezeichnet die männliche Homosexualität.

 **Bisexuell** benennt Menschen, die sich sowohl zum eigenen als auch zum anderen Geschlecht hingezogen fühlen.

 **Transgender** steht für Menschen, die sich mit ihren biologischen Geschlechtsmerkmalen oder/und der ihnen zugewiesenen Geschlechterrolle nicht oder nur teilweise identifizieren können.

 **Transsexuell** bezeichnet Menschen, die sich nicht mit ihrem biologisch angeborenen Geschlecht zugehörig fühlen und im Laufe ihres Lebens ihre Geschlechtsidentität wechseln.

 **Intersexuell** bezeichnet Menschen, die aufgrund ihrer Geschlechtsmerkmale nicht eindeutig dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet werden können.

DISKRIMINIERUNG SCHADET ALLEN

Beleidigende Witze in der Schule, unangenehme sexuelle Anspielungen am Arbeitsplatz sowie rechtliche und gesellschaftliche Ausgrenzungen sind nur einige Beispiele für Anfeindungen, denen Menschen aufgrund ihrer sexuellen Identität ausgesetzt sind. Angst vor Ablehnung, unwürdiges Versteckspiel und gesundheitliche Beeinträchtigungen sind oftmals die Folge.

Der gesellschaftliche Druck kann so hoch werden, dass die Betroffenen ihm nicht mehr standhalten. So belegen Studien, dass die Selbstmordrate homosexueller Jugendlicher deutlich höher ist als bei heterosexuellen Jugendlichen.

Durch Diskriminierung verliert die Gesellschaft wertvolle Menschen und vielfältige Talente.

VIELFALT IST EIN GEWINN

Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Identität zu akzeptieren, ist ein Gewinn für die Gesellschaft. Denn nur, wenn sich jeder einzelne Mensch angenommen und akzeptiert fühlt, kann er seine Potenziale in allen Lebensbereichen entfalten.

So trägt die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Trans- und Intersexuellen auch zur Stärkung eines friedlichen und demokratischen Gemeinwesens bei. Zudem sind der Schutz der Menschenwürde und die freie Entfaltung der Persönlichkeit gesetzlich garantiert.

NTAKT

**erium für Integration, Familie,
, Jugend und Frauen
Familienbildung und
eschlechtliche Lebensweisen**

Brixius-Stapf
06131 16-4497
birgitta.brixius-stapf@mifkjf.rlp.de

Hoffmann
06131 16-5027
daniel.hoffmann@mifkjf.rlp.de
genbogen.rlp.de

erat fördert die Akzeptanz von gleichge-
tlichen Lebensweisen in allen Lebensbereichen.

**skriminierungsstelle
and-Pfalz**

ild Gerigk-Koch und Hayri Maag
antidiskriminierungsstelle@mifkjf.rlp.de
06131 16-5605 und 16-5606
ntidiskriminierungsstelle.rlp.de

idiskriminierungsstelle vernetzt Menschen und
ionen, die sich gegen Diskriminierung jeglicher
nsetzen.

skriminierungsstelle des Bundes
ntidiskriminierungsstelle.de

undeseinrichtung hat auf ihrer Homepage eine
ngssuche für ganz Deutschland eingerichtet. Mit
n Klicks findet man Beratungsstellen im näheren
s.

QueerNet Rheinland-Pfalz e. V.

Landesweites Netzwerk für Lesben, Schwule,
Trans*Personen, Bi- und Intersexuelle

QueerNet e.V. wirbt im Projekt „Familienvielfalt“ für
Respekt und Akzeptanz gegenüber gleichgeschlecht-
lichen Lebensweisen. Landesweit und in vier Regionen
stehen Ansprechpartner zur Verfügung.

Landesweiter Koordinator und Sprecher von QueerNet

Joachim Schulte
Telefon: 0170 3212217
E-Mail: familienvielfalt.rlp@queernet-rlp.de

QueerNet Koordinator Kaiserslautern

Tom Steinwender
lauterjungs und -mädel e. V.
Postfach 14 34
67603 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3114131
E-Mail: familienvielfalt.kl@queernet-rlp.de

QueerNet Koordinator Koblenz

Jannik Zörner
Schwule Jugendgruppe
Koblenz e. V.
Rizzastraße 14
56068 Koblenz
Telefon: 0261 20374935
E-Mail: familienvielfalt.ko@queernet-rlp.de

QueerNet Koordinator Trier

Alex Rollinger
SCHMIT-Z. Schwul-lesbisches Zentrum Trier e. V.
Mustorstraße 4
54290 Trier
Telefon: 0651 42514
E-Mail: familienvielfalt.tr@queernet-rlp.de

QueerNet Koordinator Mainz

Frank Grandpierre
LesBiSchwules Kultur- und Kommunikationszentrum
Mainz e. V.
Hintere Bleiche 29
55116 Mainz
Telefon: 06131 5540162
E-Mail: familienvielfalt.mz@queernet-rlp.de

**Weitere Ansprechpersonen unter:
www.queernet-rlp.de**